

## Per E-Mail

Französische Straße 12  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 20188 - 448  
Telefax: 030 / 20188 - 454

E-Mail: [phagro@phagro.de](mailto:phagro@phagro.de)  
Internet: [www.phagro.de](http://www.phagro.de)

16. Februar 2026

DER VORSITZENDE

## **Dringender Appell des vollversorgenden pharmazeutischen Großhandels: Wirtschaftlichkeit der flächendeckenden Arzneimittelversorgung sichern**

ausgelöst durch immense und stetig weiter steigende Kostenbelastungen bei einer ausbleibenden Vergütungsanpassung wenden wir uns mit einem dringenden Appell an Sie: Die Lage der vollversorgenden pharmazeutischen Großhandlungen wird immer schwieriger. Die gesetzliche Unterfinanzierung des Großhandels bedroht absehbar nicht nur deren wirtschaftliche Existenz, sondern damit gleichzeitig auch die Stabilität der Arzneimittelversorgung in Deutschland.

Unsere Mitgliedsunternehmen sichern mit derzeit 95 Niederlassungen bundesweit die tägliche Arzneimittelversorgung der Apotheken und damit der Bevölkerung. Sie halten dafür ein Vollsortiment von über 100.000 apothekenpflichtigen Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten vor – mit einer durchschnittlichen Lagerreichweite von mindestens 14 Tagen. Täglich liefern unsere Mitgliedsunternehmen rund 4,9 Millionen Packungen an Apotheken aus und gewährleisten damit eine herausragende Versorgungssicherheit. Als Teil der kritischen Infrastruktur Deutschlands übernimmt der pharmazeutische Großhandel auch in Krisenzeiten Verantwortung. Während der COVID-19-Pandemie stellten die vollversorgenden Arzneimittelgroßhandlungen die flächendeckende Verteilung aller Impfstoffe sicher. Bis heute kompensiert der pharmazeutische Großhandel Lieferengpässe bei wesentlichen Arzneimitteln mit erheblichen logistischen und finanziellen Aufwänden, die ohne unseren Einsatz längst zu massiven Versorgungsausfällen geführt hätten. Diese Infrastruktur steht an einem gefährlichen Kipppunkt.

Wir nehmen unseren gesetzlichen Versorgungsauftrag sehr ernst. Doch die wirtschaftliche Basis zur Erfüllung dieses Auftrags erodiert rapide. Jährlich beliefern die vollversorgenden pharmazeutischen Großhandlungen Apotheken mit rund 750 Millionen Packungen verschreibungspflichtiger Arzneimittel. Dafür erhalten sie einen gesetzlichen Zuschlag von lediglich 73 Cent sowie 3,15 Prozent auf den Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU). Dieser variable Zuschlag ist jedoch auf maximal 37,80 Euro gedeckelt. Eine externe Kostenanalyse zeigt, dass 65 Prozent dieser Packungen – rund 500 Millionen – nicht mehr kostendeckend beschafft, gelagert und ausgeliefert werden können. Besonders betroffen sind niedrigpreisige, rabattvertragsgeregelte Generika, also genau jene Arzneimittel, die die Basis der Versorgung in Deutschland bilden.

Die gesetzliche Großhandelsvergütung wurde seit 2012 nicht substantiell angepasst. Der Festzuschlag der Großhandelsspanne wurde 2023 im Rahmen des Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetzes (ALBVVG) aufgrund des aufwändigen großhandelsseitigen Lieferengpassmanagements um ganze 3 Cent erhöht. Diese minimale und zweckgerichtete Erhöhung war und ist aber keine Lösung für die generell unzureichende Vergütung der Großhandelsleistungen.

In den 14 Jahren seit 2012 sind die Kosten des Großhandels jedoch dramatisch gestiegen. Die Tariflöhne liegen heute mehr als 40 Prozent über dem Niveau von 2012. Die Energiepreise verharren weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau. Die Zinswende hat die Finanzierungskosten verdreifacht. Allein die jüngste Mindestlohnerhöhung belastet die Unternehmen mit über 40 Millionen Euro jährlich. Erheblich gestiegene regulatorische und operative Anforderungen erfordern Investitionen und laufende Kosten in dreistelliger Millionenhöhe. Hinzu kommt: Der geradezu explodierende Anteil sog. hochpreisiger Arzneimittel (ab einem ApU von 1.200 Euro) führt im Pharmagroßhandel aufgrund der Deckelung des variablen Zuschlags bei 37,80 Euro nicht zu höheren Erlösen. Der Großhandel partizipiert somit nicht an diesen Preissteigerungen, trägt jedoch die daraus resultierenden zusätzlichen Finanzierungskosten.

Eine Reform der Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) ist darum zwingend erforderlich. Betriebswirtschaftlich ist eine Erhöhung des Festzuschlags des Großhandels um mindestens 30 Cent pro Packung notwendig, um die Deckung der variablen Kosten der Leistungserbringung künftig sicherzustellen. Ebenso muss die geplante Novellierung der Arzneimittelpreisverordnung grundlegend überdacht werden, da die dort implementierte Regelung eines additiven Skontos den Festzuschlag als wirtschaftliche Basis des Großhandels untergräbt.

Sollte eine angemessene Vergütungsanpassung ausbleiben, bleibt den Mitgliedsunternehmen allein der Weg, jeweils für sich zu überlegen, die Erfüllung des gesetzlichen Sicherstellungs- und Versorgungsauftrags auf das wirtschaftlich leistbare Maß zu reduzieren. Zudem werden sich neue Maßnahmen, wie die geplanten exklusiven Rabattverträge für Biosimilars, die zu erheblichen Einsparungen für die gesetzlichen Krankenkassen führen sollen, ohne Vergütungsanpassung nicht umsetzen lassen.


Unsere Mitglieder erfüllen aus unternehmerischer Überzeugung und Verantwortung die Aufgabe als Vollversorger und erfüllen den gesetzlichen Sicherstellungsauftrag, können sich dies aber ohne politische Unterstützung nicht mehr leisten. Die Konsequenz fehlender und ausbleibender politischer Unterstützung wird bei weiterhin hohen Kosten und geringen Einnahmen objektiv dazu führen müssen, dass das Versorgungsniveau in Deutschland spürbar sinken wird, sei es, weil Mitgliedsunternehmen aufgeben oder ihr Leistungsportfolio reduzieren müssten.

Wir bitten Sie daher dringend um ein zeitnahes persönliches Gespräch, um Ihnen die Ergebnisse der benannten externen Analysen im Detail vorzustellen und gemeinsam Wege zu erarbeiten, wie die flächendeckende Versorgungssicherheit auch künftig gewährleistet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

**PHAGRO | Bundesverband des  
pharmazeutischen Großhandels e. V.**

  
Marcus Freitag  
Vorsitzender

  
Kerem Inanc  
Stellvertretender Vorsitzender